

Vorbereitungen laufen

Herausforderung Streif: Warum der Aufbau für das legendäre Rennen schon begonnen hat



Die Fangnetze müssen in luftiger Höhe befestigt werden. © K.S.C./alpinguin



Von Harald Angerer

Freitag, 22.11.2024, 10:00

Es sind noch zwei Monate bis zum Großevent in Kitzbühel und schon jetzt laufen die Vorbereitungen. In den nächsten Wochen wird aus dem Hahnenkamm eine spektakuläre Veranstaltungs-Arena.

Kitzbühel – Derzeit ist ein Surren in der ganzen Stadt zu hören, welches nicht nur die Verantwortlichen des Kitzbüheler Skiclubs (KSC) beruhigt. Es kommt von den Schneekanonen, die seit Mittwochabend durchgehend auf der Streif und am Ganslernhang laufen. Sie sorgen für den wichtigsten Baustein bei den Hahnenkammrennen. Doch auch rundherum gilt es, viele Aufgaben zu koordinieren. Schon seit Wochen sind Teams des KSC im Einsatz.

„Am Dienstag sind wir mit dem Aufhängen der A-Netze fertig geworden, die Basissicherheit auf der Rennstrecke steht damit“, sagt KSC-Präsident Michael Huber. Sie werden noch vor dem ersten Schnee aufgehängt. „Da ist es noch

einfacher, als wenn schon Schnee liegt. Fixiert werden sie erst, wenn die Piste fertig präpariert ist“, sagt Peter Widmoser, Leiter des Teams „Berg“ des KSC. Die Fangnetze sind bis zu 200 Kilo schwer, die Lawinennetze sogar 360 Kilo.

Eine beschwerliche und zum Teil nicht ungefährliche Arbeit. Die Befestigungsmasten sind sieben Meter hoch. „Das Netz wird dann eingehängt wie ein Vorhang zu Hause“, sagt Widmoser. Größere Unfälle seien zum Glück noch nie passiert. Die speziellen Lawinennetze sorgen dafür, dass der Schnee auf den besonders steilen Abschnitten nicht zu rutschen beginnt. „Sie werden zuerst auf den Boden gelegt, während der Beschneigung heben wir sie an, damit sie dann circa zehn bis 20 Zentimeter im Schnee liegen“, sagt Widmoser.

„Wir haben keine festen Termine für die Arbeiten, wir richten uns hier nach dem Wetter“, erklärt Widmoser. Bereits aufgebaut ist auf dem Hahnenkamm die Erweiterung des Starthauses, die sogenannte Energy Station. Sie wird ebenfalls vor dem ersten Schnee erreicht, dann kann sie noch mit dem Lkw auf den Berg gebracht werden. „Wir versuchen, so wenig wie möglich mit dem Hubschrauber zu transportieren. Wenn aber keine Straße hinführt, müssen wir das Material an die Stellen hinfliegen“, sagt Huber. Insgesamt wurden schon jetzt an die 100 Tonnen Material auf der Rennstrecke in Position gebracht.

100 Tonnen Material

Das sind unter anderem die Technik- und TV-Türme. Das Material wurde bereits in den vergangenen Tagen an die jeweiligen Plätze geflogen. Ein Team von der Firma Idealbau in Kitzbühel stellt diese dann in den nächsten Wochen Stück für Stück auf. Entweder kommen die Mitarbeiter zu Fuß zu den Plätzen, oder mit den Skiern. „Je nachdem, ob schon Schnee liegt“, erklärt Huber. Hier sieht es aber derzeit gut aus. Die Bedingungen für die maschinelle Beschneigung sind ideal, wie KitzSki-Vorstandsvorsitzender Anton Bodner versichert.

Über 100 Schneeerzeuger, Lanzen und Kanonen, stehen auf der Streif und am Ganslernhang. Insgesamt werden über 200.000 Kubikmeter Schnee produziert. Bis kurz vor Weihnachten soll die Grundpräparierung abgeschlossen sein, um den normalen Skibetrieb in der Weihnachtszeit so wenig wie möglich zu stören. Das gilt auch für Materiallieferungen. So wurde etwa die Einsatzzentrale am Fuß der Streif bereits aufgebaut, auch die Container für den Zielbereich sind schon angeliefert.

„Ab Weihnachten ist rund um die Hahnenkammbahn viel los, hier möchten wir ausweichen. Wir versuchen, alles mit Verstand zu planen“, sagt Huber. Gleich nach Weihnachten und Neujahr startet die intensive Vorbereitungsphase. „Ab dem 6. Jänner geht es dann richtig los“, sagt der KSC-Präsident.